

Spät geföhnt.

Von Charles Mérouvel.

Autorisirte Uebersetzung von W. Walter.

(Schluß.)

In unbeschreiblicher Stimmung fehrte Bazouges nach Hause. Er hätte schon Fuß unter der Erde liegen mögen.

Und am Abend, als die Gesellschaft bei dem Präsidenten war, hörte man in den Salons bekändig die Worte: „Drögers! — Wahrhaftig, eine sehr sonderbare Geschichte! — Dramatischer, unbegreiflicher Irrthum!“

Sechs Wochen später war die Begräbnung Jean von Mareilles, in Erwartung einer Revision des Urtheils von Canal, unterzeichnet und Cesar Bazouges in eine der ärmsten, hochgelegenen Interpäraturen Frankreichs verlegt worden.

In Varenne herrschte noch wochenlang die größte Verzweiflung für das Leben des Barons und seiner Tochter.

Dieses plötzliche Abbrechen bedeutete: „Es wäre besser für ihn gewesen, wenn er nicht davon gekommen wäre.“ Die Kunst der Wissenschaft hatte wohl den Tod verhindert, aber dem Schwerverletzten nicht Kraft und Gesundheit wiedergeben können; der Baron war zu einem stehenden, schmerzhaften Dasein verurtheilt.

Der Marquis hatte sich vorgenommen, sofort nach Marcellas Wiederherstellung den nichtswürdigen Rufen Nigois zur Heidenfahrt zu ziehen, natürlich auf eigene Faust, ohne Anbahnung des Gerichtes, um so mehr als der Fuhrmann, durch das Stillschweigen seines Gegners fähig gemacht, Anfang sich laut seiner Helldenthat an der jungen Baroness zu rühmen.

Der Himmel überhob Christian seines Räderamtes; bei einer Fahrt mit seinem schwerbeladenen Wagen gerieth er etwas angetrunkenen Fuhrmann unter die Räder und wurde überfahren; er blieb auf der Stelle todt.

Der Marquis athmete erleichtert auf, als er dies erfuhr. Gott sei Dank, diesem Menschen würde Marcella nie wieder begegnen.

XVII.

Drei Jahre später.

Es giebt keine Wunde, die die Zeit nicht endlich heilt, kein Haß, der nicht endlich erlöschende wie ein Feuer, dem es an Nahrung gebricht.

Auch Graf Jean von Mareilles, glücklich im Wiederbesitz seines heiligsten Weibes und seines Kindes, vermaß, fern vom Schauplatz der bitteren Ereignisse, die tiefen Schatten, die sein Leben verdundelt hatten.

Unermüdet reich, im ungetrübten Genuß seiner Freiheit und seines wiedererrungenen Familien Glücks lebte er mit den Seinen in Buenos-Ayres, bis die gerichtliche Anerkennung seiner Unschuld und die glänzende Rechtfertigung seiner Ehre ihm gestattet, nach Frankreich zurückzukehren.

Die Unterhaltung der beiden Herren wurde durch die Ankunft eines Wagens unterbrochen, in dem ein großer, kräftig gebauter Mann saß.

„Nennen Sie diesen Besuch?“ fragte Vesnon den Vicomte. „Nein — das heißt — warten Sie — ich glaube, ich habe ihn irgendwo gesehen.“

Der Wagen hielt vor der Terrasse; der Fremde stieg aus und trat auf Cesar zu, der seinen kleinen Neffen rasch den Händen seiner Wärterin übergab.

„Bitte, treten Sie ein!“ erwiderte Cesar sich verbeugend und seinen Gast in's Haus führend.

„Gerade wie die Feuersbrunst von Noisy“, bemerkte Toussaint halblaut.

„Warum sprichst Du immer von der Vergangenheit?“ seufzte Melie. „Die Erinnerung daran macht Dich nur traurig.“

„Bin ich das?“ „Gewiß! Wenige es nicht! Ich habe es doch errathen.“

„Und sich dich zu ihm neigend, sagte sie: „Du betrauerst sie immer noch!“

„Ja, das ist wahr.“ „Nach zehn Jahren?“ „Immer und ewig!“

„Du hättest sie also sehr geliebt?“ „Lustig? D. gewiß!“ „Trotz Allem?“ „Trotz Allem!“

Er legte ihre Hand sanft auf seine Schulter und sagte mit weicher Stimme, in welcher die verbaltene Leidenschaft ihres Herzens durchklang: „Siehst Du, Toussaint, das gehört der Vergangenheit an, es ist vorüber, — wie alles Andere! Wir sind hier so fern von Frankreich, und mit der Zeit wie in der Entfernung schwindet Alles!“

Er sah sie schweigend an. Eine Thräne stahl sich langsam aus ihren dunklen Augen, als sie wieder begann: „Ich will an nichts mehr denken, als an Diejenigen, die ich liebte und die todt sind und an die, welche noch leben.“

„Wen meinst Du mit den Todten?“ fragte er bewegt. „Meinen Vater, meinen Bruder Jaques und Louise.“ „Und die Lebenden?“

„Meine Mutter und Simon.“ „Weiter Niemand?“ „Doch. Deine Freunde und — Dich, Toussaint — wenn Du wolltest, — aber ich weiß wohl, Du kommst nicht!“

Er nahm ihre Hand leise zwischen die seinen und sagte warm: „Warum nicht? Sagtest Du nicht, daß das Andere der Vergangenheit gehöre? Und dann — wir sind so fern! Melie“ seine Stimme bebte — „wirst Du?“

„Sie sank an seine Brust. „Ach!“ küßte sie mit seufzenden, aber glückstrahlenden Augen. „Du wirst nie eine treuere Frau finden, Toussaint, als ich es Dir sein werde!“

„Sie hielt Wort, Toussaint hatte es nicht zu bereuen und in dem fernem Lande, das ihnen eine zweite Heimath geworden, führten sie ein sorgenfreies, glückliches Leben.“

Zur selben Zeit spielte sich Taufenge von Meilen entfernt von Buenos-Ayres in jenem Erdemittel, der Fenge so bitterer Verzweiflung, so vieler vergossener Thränen gewesen war, eine andere Scene ab.

Im Schlosse Mareilles hatten sich alle Freunde der vergangenen Tage vereinigt.

Graf Jean pauserte mit seiner Gattin in jener Alee, in welcher Cabriol um eines Abends, als Bauer verkleidet, die falsche, verhängnißvolle Vortür des Orgeres gebracht hatte.

Auf der Terrasse vor dem Schlosse saß Cesar, der ehemalige Hauptmann, der Junggeheirat geblieben war, und schaukelte einen schönen Knaben von achtzehn Monaten auf den Knien. Das Kind lagte und juchzte seiner Schwester Gabriele zu, die neben ihrem Onkel stand.

„Was willst Du werden, kleiner Mann?“ scherzte der Vicomte. „Du mußt Dich gerade halten, zukünftiger Graf von Mareilles, Marquis d'Aguilas!“

„Haben Sie nicht heute Morgen Briefe aus Buenos-Ayres erhalten?“ fragte er. „Ja wohl, lieber Freund.“

„Mir schien, als ob einer davon Martha Ribourts Handchrift trug.“

„Sie haben sich nicht geirt.“ „Was ist aus ihr geworden?“

„Wir haben sie wie die Anderen nach Buenos-Ayres gebracht und ihr ein Geschäft eingerichtet, das sehr gut geht und eine schöne Einnahme abwirft.“

„Wird sie nicht heirathen?“ „Vielleicht; — die Fragensimmer sind dort sehr gesucht.“

„Und sonst nichts Neues?“ „Doch; Affront hat sich mit Mercedes verheirathet; — Sie erinnern sich wohl noch des hübschen Mädchens, das so gut zu sagen verstand: „Buona noche, Senor Caballero!“

„Und Melie Ribouard, jenes unglückliche Mädchen?“ „Mein lieber Vesnon, denken Sie nicht schlecht von ihr. Ich will nicht wissen, was sie hier that und wie sie lebte, aber ich habe sie lange beobachtet und kein treueres, rechtschaffeneres und wackereres Mädchen gefunden als sie ist. Und wie schön! Sie müßten sie sehen. Drei Millionäre hat sie schon abgemieden. Ich glaube, das arme Mädchen hat eine stille Liebe, doch es wird sich eher tödten lassen, als sie eingekerkern.“

Die Unterhaltung der beiden Herren wurde durch die Ankunft eines Wagens unterbrochen, in dem ein großer, kräftig gebauter Mann saß.

„Nennen Sie diesen Besuch?“ fragte Vesnon den Vicomte. „Nein — das heißt — warten Sie — ich glaube, ich habe ihn irgendwo gesehen.“

Der Wagen hielt vor der Terrasse; der Fremde stieg aus und trat auf Cesar zu, der seinen kleinen Neffen rasch den Händen seiner Wärterin übergab.

sicht und dem offenen, ehrlichen Blick. Er war in Tramerkleidung.

Als er sich den beiden Brüdern gegenüber befand, begann er: „Mein Besuch ist Ihnen vielleicht nicht angenehm, aber ich glaube mich dazu verpflichtet. Baron Maxime Raynaud ist vor drei Monaten gestorben.“

„Ich wußte es“, entgegnete Jean von Mareilles. „Seit zwei Jahren bin ich kein Schwiegerohn“, fuhr Christian fort, „und ich habe eine Tochter, etwas jünger als das Kind, das ich auf Ihren Knien sah, Herr Vicomte. Von seinem Tode hat der Baron mir Alles gekannt, obgleich ich die Wahrheit theilweise kannte, denn bevor Marcella einwilligte, die Meine zu werden, hatte sie mir Alles gesagt, was sie selbst davon wußte.“

„Ich komme nun, Ihnen meinen Dank auszusprechen für die Großmuth, die Sie gezeigt, indem Sie die Ehre einer Familie schonten, die jetzt auch die meine ist. Ich weiß, daß deren Ehre ganz in Ihren Händen lag.“

„Er sprach mit so edlem Aussehen, daß der Graf tief gerührt war. „Auf seinem Sterbelager“, schlöß Christian, „nahm Baron Maxime mit das Verprechen ab, Sie in seinem Namen um Vergeltung zu bitten. Sie befinden sich damals noch in Amerika; ich mußte also Ihre Mühselig abwarten. Ich biete Ihnen erlich und offen die Hand! Sie sind graunam beleidigt worden, aber durch das fürstliche Unglück unseres Hauses sind Sie gerächt! Vergessen Sie und vergessen Sie! Warum sollten wir unseren Kindern die traurige Erbschaft eines unverföhlichen Hasses hinterlassen?“

„Könnte man solch' hochherzigen Worten widerstehen? Die beiden Brüder reichten dem Marquis die Hand und in aufrichtiger Veröhnung schieden die Herren von einander.“

Am andern Morgen erwartete Marcella ihren Gatten am Bahnhofs Montparnasse.

„Ist es geschehen?“ fragte sie, als er wieder bei ihr war.

„Es nicht.“ „Was haben sie erwidert?“ „Nichts, aber sie drückten mir warm und veröhnt die Hand.“

„Und seinen Arm um die zarte Gestalt der jungen Frau legend, sagte er liebevoll: „Die Vergangenheit hat Dich so sehr erdriekt. Fürchte Dich nicht mehr! Sie ist todt, begeben wir immer!“

„Ehen und zaghaft schmiegte sich Marcella an ihn. „Wie gut Du bist, wie großherzig!“ murmelte sie. „Nein, das nicht“, erwiderte er zärtlich, „aber — ich liebe Dich!“

Wieder ist ein Jahr entschwunden. Die Mareilles leben in friedlichem Glück; sie streuen mit vollen Händen den Segen aus, und die unermesslichen Schätze des Don Jose Cavero verwandeln sich in Almosen für die Armen, fallen als fruchtbringender, glückspendender Thau auf Alles, was elend und bedürftig ist.

Marquis de Paris folgt ihrem Beispiel. Die Millionen Marquis Raynauds gleiten, gemäß dem Wunsche des unglücklichen Mannes, aus den weiten Händen seiner unglücklichen Tochter in den Schooß der Armen, der Ausgestoßenen, und der Name, der einst mit so viel Haß bedeckt war, wird nun geachtet.

Und fernab in jenen tropischen Ländern, wo die Natur mit veröhnderlicher Hand ihre reichen Gaben austreut, leben und arbeiten die freiwillig Ausgewanderten in ungestörtem Frieden, in stillen Stunden voll Liebe der treuen Freunde in der fernem Heimath gedenkend.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle:

Angeboden.

4. Februar. Der Aigarrenmacher Hermann Koblitz und Anna Beccelwasa, Reilergasse 8. — Der Schneider Emil Klein und Ida Schab, Brunnengasse 10. — Der Sattler Heinrich Böhmke und Hedwig Böhmke, Königstraße 4. — Der Friseur Franz Brummemann und Magdalena Steinbrück, Fortitons Hinterbreite und Wucherstraße 2.

Schließungen.

4. Februar. Der Dachdecker Gustav Schäfer und Anna Böhme, Schimmelstraße 4 und Seeben bei Trotha. — Der Briefträger Heinrich Klaus und Anna Kunze, An der Wörthstraße 1.

Geboren.

4. Februar. Dem Kaufmann Oswald Schröder ein S. Adolf, Großer Berlin 18. — Dem Kaiser-Mendant Konrad Friedrich ein S. Franz Julius, Mühlgraben 13. — Dem Goldschmied Paul Höndorf eine L. Margarethe Helene, Kantstraße 1. — Dem Kaufmann Hermann Walter ein S. Julius Paul Rudolf, Zwingerstraße 23. — Dem Stenographenmeister Heinrich Karas eine L. Anna Martha Agnes, Silberstraße 3. — Dem Schneider Friedrich Noll ein S. Otto Hermann, Große Klausstraße 7. — Dem Former Emil Köhler ein S. Wilhelm August Otto, Jägerplatz 17. — Dem Handarbeiter Friedrich Böhm ein S. Alexander Albin, Baumgasse 31. — Dem Schulstellenamt August Hübner eine L. Neue Bismarckstraße 13. — Dem Grundbesitzer Otto Ludloff ein S. Erdmann Samuel Walter, Schmitzstraße 8. — Dem Buchbindermeister Gustav Müller eine L. Gertrud Elisabeth, Reilergasse 35. — Dem Schlosser Karl Fritzel ein S. Carl Friedrich Max, Thorstraße 16. — Dem Klempner Otto Silber ein S. Otto Walter Kurt, Fortitonsstraße 23.

Gestorben.

4. Februar. Des Handarbeiters Franz Böhm S. todlich. Al. Sandberg 18. — Des Kontoristen Richard Stödemüller S. Kurt 3, Klein. — Des Schulstellenamt August Hübner L. 4. Sidi. Neue Bismarckstraße 13. — Der Maurer Theodor Franke 68 J., Brunoswarte 1a. — Henriette Feiter 25 J., Norden-Straße.

Abonnements

auf den auch Sonntags erscheinenden „General-Anzeiger“ werden von unserer Haupt-Expedition: Große Ulrichstraße 36, fotie von unseren Boten und Fällalen fortwährend entgegen genommen. Der Abonnementspreis beträgt pro Monat 50 Pfennig frei ins Haus. Jeder Abonnent hat das Recht, gegen Vorzeigung der Quittung ein Inserat von 2 Zeilen kostenlos einzurufen zu lassen.

Halle'sche Beerdigungs-Anstalt „Pietät“

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich im Grundstück

Rathhausgasse 16 (v. Jena'sche Fräuleinstift)

ein Bureau, in welchem Anmeldungen zu Begräbnissen und die Besorgung für die sich hieran knüpfenden vielfachen Umstände und Wege, sowie auch die behördlichen Meldungen unentgeltlich gern entgegen genommen werden und sonstiger Rath und Beistand jederzeit kostenfrei ertheilt wird. Bestellungen für Beerdigungswagen, Kutschen, Träger etc. etc. werden sofort gewissenhaft und zu den von den Behörden festgestellten Gebühren und Taxen ohne Aufsicht ausgeführt. Indem ich bei eintretenden Fällen um gütige Benutzung bitte, zeichne

Hochachtungsvoll

C. Dehoff.

Restaurant Theaterbörse, Halle a. S.

Beide nach dem geübten Publikum von Halle und Umgegend er-
gebenst anzuzeigen, daß ich bisher von Herrn Hubert übergebene
Restaurant übernommen habe, und empfehle ich gleichzeitig meine vor-
züglichen Biere und ff. Speisen zu erlöben. Preis.
Hochachtungsvoll Aug. Heuer.

**3 prozentige Deutsche Reichs-Anleihe,
3 prozentige konsolid. Preuss. Staats-Anleihe.**

Anmeldungen zu der am 9. Februar d. J. stattfindenden Subscription
auf obige Anleihen zum Course von 83,60 % nehmen wir kostenfrei
entgegen.

Spar- und Vorschuss-Bank.
Albrecht. Pfahl.

Bier-Grosso-Handlung

W. Zachau, Albrechtstraße 17,

empfiehlt H. Nürberger, Culmbacher, Münchener Spaten,
sowie die besten hiesigen Biere zu billigen Preisen.
Lieferung frei Haus.

Bruchbänder nach ärztlicher Verordnung

empfiehlt
H. Schmidt, Bandagist, Geißstraße 22.

Ne. 27. Große Ulrichstraße Nr. 27.

W. Assmann's

Hamburger Frühstück-Zimmer,

geöffnet von Morgens 6 bis Abends 12 Uhr.

Bier hochrein. Speisen, da Delikatessgeschäft dabei, billiger als
jede Concurrenz.

Cherlichkeit: Lachsesemmeln, doppelt à 20 Pfg.,
Caviar 25 Pfg. — Specialkarte sehr reichhaltig.

Gegen

Lungenkrankheiten,

Zuberculoje (in den ersten Stadien), Lungencatarrh, gegen Bleichheit,
Blutarmuth, Strabismus, englische Krankheit und in der Heron-
waischen erprobt als höchst wirksames Mittel von verlässlicher Wirkung
in der vom Apotheker Veroban bereitet

unterphosphorigsaure

Kalk-Eisen-Syrup.

Schlechte und besorgende Leute haben mit Veroban's Kalk-Eisen-Syrup
eingetragene Verträge gemacht und überaus gute Resultate erzielt. Sie empfehlen diesen
Präparat vornehmlich als ein Heilmittel, welches sich bei Kindern sehr, einem raschen Schmelz
besitzt, den Schmelz löst, die natürlichen Schwere befreit, bei ungenügender Nahrung die
Bildung — bei Kindern auch die Knochenbildung — fördert, ein fröhliches Aussehen
verleiht, die Färbung der Haut und des Körpererregens in jedem Alter anregt.
Preis à Flasche 2/2.

Man verlange in den Apotheken stets

„Veroban's Kalk-Eisen-Syrup“

und achte auf nebenstehende gefällig gezeichnete Schutzmarke.

Jeder Flasche ist überdies eine Probe von Dr.
Veroban's, die Behandlungsmethode, vollständige Anweisung
über die Anwendung enthalten, beigegeben.

Jul. Veroban,

Apotheker zur Sammelzeit in Wien.
Echt zu haben in:

Halle a. S.: Apoth. Dr. F. Krause, Kirchapotheke.
Kritzen & Nless, Krapphofstraße.

Geschäfts-Eröffnung.

Am heutigen Tage eröffnen wir unsere

Schneide- und Schrotmühle mit Dampfbetrieb.

Indem wir dies zur allgemeinen Kenntniss bringen, bitten wir bei Bedarf um
geneigte Berücksichtigung und sichern allen uns Bediehenden rechtliche Bedienung an.
Vollkommen, den 1. Februar 1892.

Trau & Steineck.

P. P. Bei der Fertigstellung der Mähmühle geben wir später Kenntniss.
D. D.

Rein Rauch **Schornsteinaufsätze** Rein Rauch

mecht! liefert als Specialität unter Garantie des Aussehens von Rauch. Bei Niederfallung
des Schornsteins erfolgt Rücknahme. Auf Wunsch gebe ich Probe auf Probe.

Alb. Thielemann, Gr. Ulrichstr. 59 u. Barfüßergasse 5.

Montag den 8. Februar, Abends 8 1/2 Uhr

öffentliche Schneider-Versammlung

bei **Tschepke, Marinengasse.**

Zugehörigkeit:

1. Vortrag,
2. Vorberathung einzelner Geschäfte,
3. Verhandlungen.

Um zahlreiches Erscheinen erludt **Der Einberufer.**

Wer sich seiner gefunden Fische erfreuen will, bediene
sich rationeller Fisch und Saug.

Joh. Jajzycek, Fischmachersmeister,
Halle a. S., Geißstraße 12.

Sur
Füllöfen-Feuerung etc.

empfehle meine großen Vorräthe in
Böhmischen Braunkohlen

Beste Sorten, sowie
Ia. Gas-Coke

in Doppelloren, ganzen Fuhrn und einzelnen Decollitern bei promptester Lieferung billigst.
Hugo Messing, Georgstraße 6.

Fernsprecher 464.

Brauerei zum Pappenheimer

Tobias Gläser, Gräfenthal.

Station Probirgela der Bayr. Staatsbahn Probirgela-München.

empfehle garantiert reines Export-Bier in Gebinden und Flaschen.
Niederlage: J. Mühlholz, Martinstraße 26 (neben Hotel du Nord).
Suchauf: Starke's Garten vorm. Pressler's Berg.

Patent Patent
in allen Staaten angemeldet. In mehreren Ländern schon ertheilt.

Kathreiner's

Kneipp-Malz-Kaffee

mit Aroma und Geschmack des
echten Bohnenkaffee

ist der beste, wohlschmeckendste und
gesündeste Kaffee-Zusatz,
ausserdem im Gebrauch der billigste.

Reiner Malz-Kaffee ist ein vor-
zügliches Getränk besonders für
Frauen, Kinder, Blutarne,
Nervenleidende etc.

**Hauptsache richtige
Zubereitung:**
die Körner mahlen und mindestens
5 Minuten kochen.

Wird niemals lose verkauft, sondern
nur in Original-Packeten mit neben-
stehender Schutzmarke.

Verkaufs-Preis: 45 Pfg. 1 Pfd.-Pack, 25 Pfg. 1/2 Pfd.-Pack,
10 Pfg. Probe-Packet à ca. 100 gr.
Zu beziehen durch die Colonialwaaren- und Drogenhandlungen.

*** Kathreiner's Malz-Kaffee-Fabriken ***
Berlin — MÜNCHEN — Wien.

Geschäfts-Uebernahme.

Einem geehrten Publikum, sowie der verehrten Kundschaft meines
verstorbenen Mannes, des

Decorationsmalermeisters Gustav Reichenbach

zeige ich hierdurch ergebenst an, dass mein Sohn **Oskar** das väter-
liche Geschäft in unveränderter Weise fortführt. Indem
ich für das meinem seligen Manne in so reichem Masse dargebrachte Ver-
trauen bestens danke, bitte höflichst, dasselbe auch auf meinen Sohn
gütigst übertragen zu wollen, und zeichne

mit Hochachtung

Wwe. Reichenbach, geb. Grotius.

Unter höflicher Bezugnahme auf vorstehende Anzeige halte ich
meine Dienste dem geneigten Wohlwollen eines geehrten Publikums u. werthen
Kundschaft bestens empfohlen und versichere im Voraus in meinem Fache
Gediegenes, der Zeit Entsprechendes bei billigster realiter Berechnung zu
leisten.

Mit Hochachtung

Oskar Reichenbach,

Halle, im Februar 1892. Blücherstr. 12.

Kindernährmittel:

Neule's Kindermehl,
Rademann's Kindermehl,
Schweizermilch,
Liebe's Nahrungsmittel,
Krone's Hafermehl,
Timpel's Kräftiges,
Leguminose,
Maizextract,
Arrow-Root,
Hafersgütze,
Milchzucker etc.

Medicinal-Tokayer
empfehlen billigt

E. Walther's Nachflg.,

Moristor 1 — Steinweg 29.

Wer Andern Verträge zu verschaffen
wünscht, nicht sich selber,
100 pCt.

ipart jeder Konvention und Händler, welcher
von nachstehender billigen Offerte Ge-
brauch macht:

Java Brail, 100 St. 2/20

Sumatra mit Feliz „ 8.—

Cuba, Original-Badang „ 3/50

Holländer, Original-Badang „ 3/50

Sumatra, nicht-feliz „ 4.—

Manilla's, neueres Safr. „ 4/50

Sumatra mit Havana „ 5.—

Wein 10er Havana „ 6.—

Echte Seigama „ 7/50

Von 20 Pf. an fr. gegen Rücknahme.
Verhandlungsbil. H. Zimmer,
Gartenstraße bei Berlin.

Amerikanisches Pfeifenfabrik
in Vorkontrollen von 10 Pfd. 4 Mark.

Sophas u. Matratzen
fertig billigt

Fr. M. Stroter, Zwingerstr. 8.
Für nur

50 Mark

verfünde neue, gut einge-
nähte Singer-Matratzen,
mit 2 Schichten und Sur-
bed. Garantie 3 Jahre,
1449. Probezeit. Kataloge
gratis.

Leopold Hanke,
Berlin, Karlsruher 19a.
Nähmaschinenfabrik. Begründet 1879.
Lieferant für Frauen-Vereine.

Leipzig „Akropolis“ Leipzig.

Griechische Weingrosshandlung
und Weinstube.

Glasweiser Ausschank in 22 Sorten.
Verkaufsstelle in Halle a. S.:

**Egypt., Griech., Türk. Tabake und
Cigaretten-Fabrik.**

A. Anagnostopulos,
Leipzig, Seigstraße 7.

Doppelbier ff.

Drück! empfehlen für Brauereien,
Brauereien, Brauereien etc. etc., em-
pfehle **H. Müller, Schwenmühlbrauerei.**
Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N. 28.
Arbeitsplatz. Preisliste gratis.

Achtung!

Rohfleisch-Halle

Manufakturstraße 52.
Empfehle Prima-Waare

Wir zeigen hierdurch ganz ergeben an, daß wir Mitte dieses Monats

Leipzigerstraße Nr. 16,

im Hause des Herrn Leopold Meyer hier, ein

grosses Special-Geschäft

in
Besatz-Artikeln, Passementerien, Tapissereien, Kurzwaren, Knöpfen,
Strick- und Häkelgarnen, Corsets, Strumpfwaren,
Näh-Mensilien und Futterstoffen

eröffnen werden. — Durch den Einkauf für 72 zusammengehörige gleiche Geschäfte sind wir in der Lage, selbst bei kleinsten Quanten zu großen Engrospreisen verkaufen zu können.

Halle a. S.

Commandit-Gesellschaft

M. Berg & Co.

An Nerven-Leidende!

Das große Her der Nervenleiden — angefangen vom nervösen Kopfschmerz bis zu den Brodromen der Hysterie (Schlagfluß) — hat von jeher den Aufregungen der ärztlichen Kunst gepöbelt. Erst der Neuzeit gehört die Grundsätzlichkeit an: durch Berücksichtigung des einfachen oder Wege, der Haut, zu einer physiologischen Entdeckung gelangt zu sein, die gegenwärtig nach hundertfach abgetesteten Experimenten ihre Richtigkeit und nicht minder die wissenschaftlichen Kreise, wie die nervös kranke Menschheit im höchsten Maße interessiert. Das von dem ehemaligen Militärarzt Roman Weissmann in Bilschleben erstundene, und aus den Erfahrungen einer sechsjährigen Praxis gewonnene Heilverfahren: durch täglich einmalige Kopfwaschung entsprechende Substanzen direct durch die Haut dem Nervenstamm zuführen, hat so sensationell Erfolge zu versichert, daß die von dem Erfinder dieser Heilmethode herausgegebenen Brochüre:

Ueber Nervenkrankheiten und Schlagfluß (Hirnlähmung) Vorbeugung und Heilung

seiner kürzer Zeit bereits in 25ter Auflage erschienen ist. Das Buch umfaßt nicht nur gemeinverständliche Declarationen über das Wesen dieser neuen Therapie und der damit selbst in vermeintlichen Fällen erzielten Erfolge, sondern auch die dieser Methode genutzten wissenschaftlichen Elaborate der medicinischen Presse, wie die Übergabe vieler Auszeichnungen ärztlicher Autoritäten, darunter des Dr. med. V. Meniere, Professor der Poliklinik für Frauenkrankheiten in Paris, Rue Rougemont 10, — des Internisten Dr. med. Heinegger am Nationalhaus für Nervenkrankheiten in Göttingen, — des königl. Sanitätsraths Dr. Ehm in Berlin, — des chirurg. Bezirksarztes Dr. med. Großmann in Döllingen, — des Hospitalkardiarth Dr. V. Forstner in Aachen, — des chirurg. Rathes Dr. Schering, Schloß Gutenfels, Bad Ems, — des Dr. med. Parisse, Chefarzt und Direktor der Salvanotherapie. Anstalt für Nervenkrankheiten, Paris, Rue St. Honoré 334, — des Dr. med. und Consuls Dr. von Alphenbach in Cortina, — des kaiserlichen Bezirksarztes Dr. Busch in Brinnitz, — des kaiserl. königl. Oberstabsarztes L. Klafitz Dr. med. Segel in Wien, — des Dr. C. Vongast in La Ferrière (Luxemburg), Mitglied des Centralrathes für Hygiene und Gesundheitspflege, und viele andere.

Es wird deshalb allen Jenen, die an krankhaften Nervenzuständen im Allgemeinen, darnach an sogenannten Nervosität laboriren, gekennzeichnet durch habituelle Kopfschmerzen, Migräne, Congestionen, große Reizbarkeit, Aufregtheit, Schlaflosigkeit, fortwährende allgemeine Anruhe und Unbehaglichkeit, ferner Kränken, die vom Schlagfluß heimgesucht wurden, und an den Folgen desselben und somit an Schlingungen, Sprachstörungen oder Schwerfälligkeit der Sprache, Schlingbeschwerden, Steifheit der Gelenke und häßliche Schmerzen in bestimmten, partiellen Schwachheitszuständen, Gedächtnisschwäche, Schlaflosigkeit u. s. m. leiden und die bereits ärztliche Hülfe nachsuchten, und durch die bekanten Mittel, wie Entschlackung und Katalinfecturen, Einreibungen, Geleitsen, Galvanisiren, Dampfbäder, Moors- oder Seebäder — keine Heilung oder Besserung erlangen, einlächeln jene Personen, die Schlagfluß fürchten und dazu aus den Erfahrungen an hundertfachen Anfallsfällen, Einconcomitanten des Kopfes, Kopfschmerzen mit Schwindelanfällen, Schinnern und Zuckeln des Kopfes, Augenröthung und der Stirn, Ohrenausfluß, Zittern und Zucken der Hände und Füße Leidende haben, und somit allen Angehörigen der vorbedachten drei Kategorien Nervenleidender, sowie Blutsüchtigen und dadurch der Kraftlosigkeit verfallenden jungen Mädchen, auch gesunden, selbst jüngeren Personen, die gewiß viel beschäftigt sind und die der Reaction geistiger Thätigkeit vorzuziehen wollen, bringt sich angetragen, sich in den Besitz der oben genannten Brochüre zu bringen, welche franco und kostenlos zu beziehen ist in:

Halle a. S. bei F. Ramdohr, 12. Schenkenditz i. Saalkreis (A. Hoffmann), Leipzig Engelapothek. Lemaire & Co., Apothekel. Klafitz, Paris, Rue de Gramont 14, Autovisite Inhaber des Monopols für Verbreitung der Heilmethode von Roman Weissmann, ehemaliger Landwehr-Bataillonsarzt, Ehrenmitglied des ital. Sanitätsrathes vom weißen Kreuz.

„Auf Grund eingehender Prüfung der Weissmann'schen Methode und der mit derselben erzielten außerordentlichen Heilerfolge, hat die Jury der internationalen hygienisch-medicinischen Ausstellung zu Gent, bestehend aus den Herren: Dr. Biele, Professor und Prüfungscommissar der königl. belgischen Regierung, R. Gille, Professor und Vicepräsident der königl. belgischen Akademie und Mitglied der Medicinalcommission, Van Belt, Mitglied der Medicinalcommission, Van de Wyvere, Director des chemischen Laboratoriums und Mitglied der Medicinalcommission in Brüssel, dem Weissmann'schen Heilverfahren gegen Nervenleiden die silberne Medaille creirt, laut documentaler Ausfertigung vom 30. September 1889.“

Diese Auszeichnung Seitens der vorbedachten, lediglich aus Gelehrten der Wissenschaft zusammengesetzten Commission ist die höchste Anerkennung.



E. LEUTERT
Halle a. S.
Maschinenfabrik und Eisengeschäft
baut seit 30 Jahren als Specialität
eincylindrige u. Compound-Dampfmaschinen
bis zu 300 Pferdestärken
mit oder ohne Condensation, mit verbesserter Eldersteuerung
D R-P. No. 42582, Meyer'scher Expansions-Steuerung sowie
Ventilsteuerung. Preislisten sowie specielle Offerten auf Verlangen
gratis u. franco. Feinste Referenzen. Billigste Preise.

Gemalte wieder täglich frisch:
Meine rühmlichst bekannten Pfannkuchen und Kartoffelkringel
mit Vanilleguss von wunderbarem Geschmack. Ferner Kartoffelstrudel,
Kartoffelkuchen, feinsten geriebenen Napfkuchen, vorzüglichen
Matzkuchen, nach Art der berühmten Dresdener Salmenkuchen
angefertigt, sowie eine reiche Auswahl der geschmackvollsten Gebäcke.
Telephon Nr. 531. Carl Koch, Herrenstraße 1.

Gas-Coke

ab Anstalt 90 Pfg. das hl, frei Gefäß 1 Mf. 5 Pfg. das hl, jedoch
nur bei Abnahme von mindestens 14 hl.
Die Verwaltung der Gas- u. Wasserwerke.

Gegen spröde Haut empfehlen:
Lanolin,
Lanolincreme,
Coldcream,
Vaseline,
Salicylvaseline,
Wally's Ital.,
Hirschtalg,
Lippenpomade,
Glycerin
etc. etc.

E. Walther's Nachfg.,
Morihof 1 — Steinweg 29.
Klavierstimmen u. Reparaturen be-
grüßendst H. Doll, Georgstr. 6, 2.

Hartgries der Melsmühle Bameln

(ausgezeichnet mit 1 silb. u. 3 gold. Medaillen), von den Herren
Ärzten für Gesunde und Kranke besonders auch als Kinder-

Nahrung bestens empfohlen, wird in 4 Körnungen geliefert und
eignen sich die gröberen Sorten ganz besonders zu Suppen,
Klößen, Puddings etc.

Zum Schutz gegen minderwerthige und Mißthware
empfiehlt es sich, Hartgries nur in Original-Paketen zu
verlangen.

Zu haben ist Hartgries in allen besseren hiesigen Material-
warenhandlungen.

Mein gänzlicher Anverkauft in
Kleiderstoffen
bietet eine günstige Gelegenheit zu billigen Einkäufen von
Einsegnungs-Kleidern.
Schwarze reinwoll. Cachemires von 55 Pfg. an
ca. 500 Stück farbige Kleiderstoffe habe noch auf Lager
und gebe dieselben zu jedem annehmbaren Preis ab.
Otto Paage, Geiststr. 52.

I. Verbands-Ausstellung
der Canarien-Bücher-Vereine
des nördlichen Theiles der Provinz Sachsen
findet statt am:
6., 7. und 8. Februar a. c.
im Gasthose zum „Weissen Ross“, Geiststraße 5/6.
Verein Canaria, Halle a. S.

Stollwerck's Herz-Cacao

hoher Gehalt an Eiweiss,
Theobromin und Aroma
daher stärkend, anregend
und wohlschmeckend.
Ueberall käuflich!
Dose 25 Cacaokerzen 75 Pfennig

Ueber die P. Kneffel'sche
Haar-Tinktur.
Herrn V. Anstiel in Dresden! Mit wahrer Freude spreche ich Ihnen hier
mit meinem Dank aus für die vorzügliche Wirkung Ihrer Haar-Tinktur. Nachdem ich
meine Haar fast gänzlich verloren, und meine Hoffnung nur noch auf Ihre Tinktur
setzte, hat ich jetzt wieder, wie hier Jedermann sieht, im Vollbesitz meines Haars.
Ihnen nodm. best. dankend. Hochacht! — Name im Depot zu erfahren. — Domäne
Gartenfeld, Bameln, den 5. Januar 1892.
Dieses vorzögl. Cosmetic (amtlich geprüft) ist in Halle nur
edkt bei H. Schlichter Nachf., Gr. Steinstr. 6, W. Baltzgrott, Gr. Ulrichstr. 29,
und H. A. Paag, Gr. Ulrichstr. 10. In Hal. zu 1. 2. und 3 Mf.